



Das Spiegelgleichnis

- (65) Um dich aber mit einer bildlichen Ähnlichkeit anzuleiten: Ich weiß, dass Du sehr gut weißt, dass die Formen in geraden Spiegeln gleich, in gekrümmten kleiner erscheinen. Es gebe also eine allerhöchste Spiegelung unseres Ursprungs, des Gottes voller Herrlichkeit, in der Gott selbst erscheint; diese Spiegelung sei der vollkommen gerade Spiegel der Wahrheit, ohne Flecken, unbegrenzt und vollkommen; es seien alle Geschöpfe eingeschränkte und verschieden gekrümmte Spiegel, unter denen die geistigen Wesen lebendige, klare und gerade Spiegel seien und, eben weil sie lebendig, geistig und frei sind, von der Art, dass sie sich selbst krümmen, begradigen und reinigen können. 5 10
- (66) Ich sage demzufolge: Die eine Klarheit des Spiegels strahlt in diesen sämtlichen Spiegelreflexionen je unterschiedlich wider, und in der ersten vollständig geraden Spiegelklarheit strahlen alle Spiegel so wider, wie sie sind – so, wie es bei realen Spiegeln, deren Vorderseiten im Kreis einander zugekehrt sind, gesehen werden kann. In allen anderen eingeschränkten und gekrümmten aber erscheinen sie nicht so, wie sie sind, sondern gemäß der Verfassung des empfangenden Spiegels, d. h. mit Minderung aufgrund der Abweichung des aufnehmenden Spiegels von der Geradheit. 15
- (67) Wenn also irgendein intellektueller, lebendiger Spiegel zum ersten Spiegel der Wahrheit übertragen ist, in dem alles wahrhaft, so wie es ist, ohne Fehler wider strahlt, dann strömt dieser Spiegel der Wahrheit unter Aufnahme aller Spiegel in den intellektuellen, lebendigen Spiegel über, und dieser so beschaffene intellektuelle Spiegel nimmt jenen Strahl desjenigen Spiegels der Wahrheit auf, welcher die Wahrheit aller Spiegel in sich birgt. Er nimmt aber auf seine Weise in demselben wahren Augenblick der Ewigkeit jenen lebendigen Spiegel auf wie ein lebendiges Auge; mit dem Aufnehmen des Lichtes vom Glanz des ersten Spiegels erschaut er sich in demselben Spiegel der Wahrheit so, wie er ist, und in sich alles, freilich in seiner ihm eigenen Weise. Denn je einfacher, losgelöster, klarer, reiner, gerader, gerechter und wahrer er ist, um so lauterer, freudiger und wahrer wird er in sich die Herrlichkeit Gottes und alles schauen. In jenem ersten Spiegel der Wahrheit also, der auch Wort, Logos oder Sohn Gottes genannt werden kann, erlangt der intellektuelle Spiegel die Kindschaft, damit er alles in allem und alles in ihm selbst ist und sein Königtum das Besitzen Gottes und alles übrigen in einem Leben voll Herrlichkeit sei. 20 25 30